

# INHALT

Vorwort . . . . .	17
-------------------	----

## I. UM DIE ECKE

1. Nur still . . . . .	29
2. Wider den Stachel . . . . .	29
3. Blick auf Sklavensprache . . . . .	30
4. Der Schnurrbart Hindenburgs . . . . .	31
5. Das Wort geht quer . . . . .	33

## II. ÄRGERNIS UND TORHEIT

6. Nicht mehr so untertänig . . . . .	37
7. Vom Seufzen zum Murren . . . . .	37
8. Absage und die schlecht Entzauberten . . . . .	39
9. Merkwürdiges Überall an der Bibel und ihrer Sprache . . . . .	42
10. Aber: Der letzte deutsche Hirtenbrief . . . . .	45
11. Also doch: Schrift für wen? . . . . .	53

## III. AUCH PROMETHEUS IST EIN MYTHOS

12. Selber hoch hinaus . . . . .	57
13. Vom Murren zum Hadern . . . . .	57
14. »Der Herr will in der Finsternis wohnen« . . . . .	58

15. Konträre Prinzipien in der Bibel: Schöpfung und Apokalypse . . . . . 59  
 («Und siehe, es war sehr gut» – »Siehe, ich mache alles neu«)
16. Unterscheidungen im Mythischen, contra Bultmanns bloßen Seelenrest, aber auch contra Ottos, Karl Barths enthumanisiertes Absconditum. Verlangt jeder Mythos, auch der des Prometheus, Entmythologisierung? . . . . . 64  
 Weg von dicken Mären 64 – Bultmanns gute religiöse Stube, »moderner Mensch« 69 – Barths Geheimkabinett und feste Burg der Transzendenz 72 – Seit Albert Schweitzer notiert und gebremst: der eschatologische Schriftruf 81
17. Zum Verhältnis Marxismus und Religion . . . . . 87  
 Der Pfaffe ist nicht zu vergessen 87 – Opium des Volks, auch sonst genug damit bedient? 88 – Vor Tische las mans anders, Mystik als Laienbewegung, Bauernkriegsfeuer, Vereinfachung 92 – Ende der statischen Metaphysik; konkrete Utopie 95
18. Bibelkritik als detektorisch: roter Faden und Enttheokratisierung im unterdrückten Text . . . . . 98

#### IV. EXODUS IN DER JACHWEVORSTELLUNG SELBER, ENTTHEOKRATISIERUNG

19. Nicht wie bisher nachfolgend . . . . . 115
20. Ein unerhörtes Jesuswort, voll Abfahrt . . . . . 115
21. Ältere Bilder aus Ausbruch; der Schlange erste Betrachtung . . . . . 116
22. Durchbrüche im theokratischen Jachwebild selber; des Exoduslichts (2. Mos. 13,21) erste Betrachtung . . . . . 120
23. Nasiräer und Propheten, Jachwes Auszug in universal sittliche Vor-sehung . . . . . 126  
 Ergänzung 1: Sich als mündig prüfen können 135 – Ergänzung 2: Hinnehmende und aktive Prophetie (Kassandra, Jesaja, Probefall Jona), guter Wille und Wunschland Anti-Schicksal 137 – Ergänzung 3: Warum der Prophet auch immer wieder als

neuer Moses vernommen werden konnte 140 — Ergänzung 4:  
 »Ich glaube an Gott, aber ich lehne seine Welt ab« (Iwan Karamasow); Bedeutung dieses Satzes bei den Propheten 143

24. Grenze der Geduld, Hiob oder Exodus nicht in, sondern aus der Jachwevorstellung selber, Schärfe des Messianismus . . . . . 148  
 A. Hiob kündigt auf 148 — B. Dulder oder hebräischer Prometheus? auch bei Wegfall Jachwes sind Hiobs Fragen nicht erledigt 159

## V. AUT CAESAR AUT CHRISTUS

25. Wie gärend wir Menschen sind . . . . . 169
26. Milde und »Licht seiner Wut« (William Blake) . . . . . 170
27. Jesu Einsatz in Jachwe . . . . . 172  
 Täufer für den, der kommen soll 172 — Frohbotschaft als Gegenzug zur Furcht des Herrn, Einsatz Jesu in Jachwe 173 — Moralische und eschatologische Beleuchtung in den Evangelien 183
28. Menschensohn als Geheimzeichen Christi statt Gottessohn; »Geheimnis des Reichs« . . . . . 190
29. Auch die Größe des Menschensohns verschwindet; das Reich ist »klein« . . . . . 201
30. Der Menschensohn-Titel ist eschatologisch, der spätere Kyrios-Christos-Titel nur kultisch . . . . . 207
31. Christozentrisches ohne Rest, nach Johannes 17, dem »Schlüssel des Evangeliums« . . . . . 212
32. Paulus, sogenannte Geduld des Kreuzes, aber auch Beschwörung von Auferstehung und Leben . . . . . 218
33. Nochmals Auferstehung, auch Himmelfahrt, Wiederkehr als behauptete Wunschmysterien trotz Opfertod; Homousie gar macht den Tribun Jesus am wenigsten unschädlich . . . . . 226
34. Der Schlange zweite Betrachtung: Die Ophiten . . . . . 231

35. Des Exoduslichts zweite Betrachtung: Marcion, Botschaft von einem fremden Gott ohne diese Welt . . . 237

## VI. AUT LOGOS AUT KOSMOS?

36. Rufen vor der Türe . . . . . 247
37. Orpheus und die Sirenen . . . . . 247
38. Auszug und behaltener Kosmos bei Stoikern, in der Gnosis . . . . . 250
39. Astralmythos und babylonisch-ägyptischer Einschlag des Erdlebens, des bestirnten Himmels in der Bibel . . . . . 254
40. Exkurs: Arkadia und Utopia . . . . . 259
41. Exkurs: Das Hohe Paar oder Mond-Sonne-Syzygie in der Liebe und ihrer Utopie . . . . . 267
42. Wieder Logosmythos oder Mensch und Geist: Feuerbachsches, Cur Deus homo, christliche Mystik . . . . . 278  
 Das Unsere glimmt doch 278 — Feuerbach und das »Anthropologische« 279 — Merkwürdige Begegnungen der anthropologischen Kritik mit mystischer 283 — »Freigeist«, »Starkgeist« in der objektiven Intention christlicher Mystik 285
43. Weitere logosmythisch bewirkte Folge: Pfingstfest, Veni creator spiritus, naturlose Reichsfigur . . . . . 287  
 Ahne und Ziel 287 — Die sich vorbereitende Spannung von Anfang, Weg, Ende 288 — Pfingstfest, die Schöpfung, übertragen auf: Veni creator spiritus 291 — Nochmals alpha mundi als wüst und leer. Nicht Mond noch Sonne in der apokalyptischen »Enthüllung«; Bild christförmiger Reichsfigur 294
44. Trotzdem: Astralmythos war diesseitig, unleugbares Erbe in Spinozas deus sive natura, dem Pantheismus. Christologisch mitwirkendes Naturproblem in der Utopie »Reich« . . . . . 297
45. Keine Parallele, doch folgerichtige Seltsamkeit: das Menschenhafte und der Materialismus brechen beide in »göttliche Transzendenz« ein, setzen sich statt ihrer 303

## VII. QUELLEN DES LEBENSMUTS

46. Nicht genug sein . . . . . 311
47. Woran man sich offen halten kann . . . . . 311
48. Echte Aufklärung macht weder trivial noch hintergrundlos . . . . . 313
49. Aufklärung und Atheismus treffen »Satanisches« nicht im gleichen Gegenschlag wie die Hypostase Gott . . 318
50. Moralische und finale Quellen des Lebensmuts . . 328
51. Quellen des möglichen Todesmuts oder die Abfahrt 335
52. Hunger, »Traum von einer Sache«, »Gott der Hoffnung«, Ding für uns . . . . . 344
53. Beschluß / Marx und Abtun der Entfremdung . . . 348